Redaktion, Verlag und Druck von R. Graßmann, Schulzenstraße 17

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr., monatlich 10 Sgr., mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr monatlich 12½ Sgr.; für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 397. Morgenblatt. Dienstag, den 27. August. 1867.

Deutschland.

Berlin, 26. August. Se. Maj. der König nahmen vorgestern auf Babelsberg die Vorträge des Kabinets-Raths v. Mühler und des General-Adjutanten General-Majors v. Treskow entgegen und empfingen militärische Meldungen. Zur Tafel waren geladen der Königl. sächsische Minister v. Friesen, der Großherzogl. sachsen-weimarische Minister v. Watzdorf, der Großherzoglich mecklenburgische General v. Bilgner und der K. General-Major von Bothmer. Den Thee nahmen Se. Maj. der König bei den Kronprinzlichen Herrschaften, KK. HH., im Neuen Palais. — Gestern besuchten Se. Maj. der König die Friedenskirche. Das Familien-Diner fand im Neuen Palais statt, wo Wieprecht mit der in Paris prämiirten Militärmusik spielte. Nach der Tafel begaben Se. Maj. der König Allerhöchstsich nach Berlin, besuchten die Opern-Vorstellung und kehrten mit dem Zuge 10½ Uhr nach Babelsberg zurück.

— Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck begab sich heute Mittag 12 Uhr nach Potsdam, um Sr. Maj. dem Könge Vortrag zu halten.

— Der „N. F. P." wird aus Karlsbad, 23. August, telegraphirt: „Napoleon hat Oesterreich in Salzburg keine guten Dienste angeboten, um Rom zur Konkordats-Revision zu bewegen; so verlautet hier von Personen, die sich in Rouhers Umgebung befinden."

Berlin, 26. August. Aus guter Quelle kommende Nachrichten bestätigen, daß in Salzburg ein eigentlicher Allianz-Vertrag zwischen Oesterreich und Frankreich nicht zu Stande gekommen ist, weil Baiern und Würtemberg eine Betheiligung an Berathungen über den Anschluß Süddeutschlands an Oesterreich vermieden haben. Wie von glaubwürdiger Seite versichert wird, lag es in den Intentionen des französischen Kabinettes, die Könige von Würtemberg und Baiern zur Theilnahme an den Berathungen in Salzburg zu bestimmen. Diese Fürsten haben aber das Interesse ihrer Staaten und ihre Stellung zu Preußen, mit welchem gegenseitig bindende Garantie-Verträge eingegangen sind, gewiß sehr richtig aufgefaßt, wenn sie vermieden, durch eine Betheiligung an der Salzburger Konferenz den Verdacht einer antinationalen Politik zu erregen und sich dadurch in Widerspruch mit den Gefühlen der Bevölkerung zu setzen. Der Abfall Süddeutschlands an Oesterreich und Frankreich hätte wenig Bürgschaft für die Erhaltung des Friedens geboten, während das im Zollverein geeinte Deutschland nicht besorgen darf, in seinen friedlichen Bestrebungen so leicht gestört zu werden. Das Projekt des Anschlusses Süddeutschlands an Oesterreich, welches von den Debats neulich so lebhaft vertreten wurde, hat keine Aussicht auf Durchführung erhalten.

— Aus den in Einzelfällen bei der obersten Postbehörde zur Vorlage gekommenen Schriftstücken ist ersehen worden, daß von den Postanstalten der Erledigung der Beschwerden, Reklamationen und sonstigen Anträge des Publikums nicht immer die erforderliche Sorgfalt zugewandt wird, weshalb eine sorgsame und schleunige Behandlung derartiger Beschwerden angeordnet wird.

— Es ist, namentlich in den Provinzen, in welchen herumziehende Zigeuner ihr Unwesen treiben, wahrgenommen worden, daß letztere aus der Taufe ihrer Kinder ein Gewerbe machen und deshalb diese heilige Handlung öfters vornehmen lassen, um Pathengeschenke zu erhalten. Die Geistlichen sollen demgemäß, wenn Zigeuner die Taufhandlung erbitten, mit der nöthigen Vorsicht zu Werke gehen und sich, wenn möglich, die Ueberzeugung verschaffen, daß die Taufe nicht schon einmal stattgefunden hat, was allerdings große Schwierigkeiten hat.

— Da die preußische Zoll- und Steuergesetzgebung am 1 Oktober auch in Schleswig und Holstein eingeführt wird und dort gar keine für diesen Amtszweig vorgebildete Beamten vorhanden sind, so müssen diese aus den alten Landestheilen genommen werden, die ohnehin schon für Hannover und Hessen Beamte abgeben mußten. Die nöthigen Anfragen sind schon erfolgt, und es stehen demgemäß umfangreiche Beförderungen bevor. Schleswig und Holstein erhalten nämlich einen Provinzial-Steuer-Direktor, zehn Hauptsteuer- und eben so viele Haupt-Zollämter, und es werden nun Ober-Grenzkontroleure, Ober-Steuerkontroleure, Haupt-Amtskontroleure, Rendanten, Ober-Inspektoren rc. gebraucht.

Kiel, 24. August. S. M. Schiff „Gazelle" von Geestemünde und S. M. Yacht „Grille" von Danzig kommend, sind heute hier eingelaufen. In diesen Tagen wird das nunmehr hier beisammen liegende Ostseegeschwader unter Kommando des Contre-Admirals Jachmann aufgelöst.

Hadersleben, 22. August. Das Departemental-Ersatzgeschäft im hiesigen Amtsbezirke ist am 19. zu Gram beendet worden. Auch hier hat sich dasselbe ungünstige Resultat ergeben, wie es von Sonderburg und Apenrade berichtet ist. Nur 26 Militärpflichtige haben zur Einstellung designirt werden können, von denen einige schon sofort auf dem Geschäfte bei der Behörde die Erklärung abgegeben haben, nach Dänemark übertreten zu wollen. Von den für brauchbar befundenen Militärpflichtigen hat über die Hälfte reklamirt.

Koblenz, 24. August. Ihre Majestät die Königin Augusta hat unserem Ober-Bürgermeister, Hrn. Justizrath Cadenbach, bei Gelegenheit seines bevorstehenden Ausscheidens aus seinem seitherigen Amte einen werthvollen, reichverzierten silbernen Pokal „als Andenken" übersenden lassen.

Kassel, 23. August. Die Einberufung von Vertrauensmännern auf den 26. d. M. nach Berlin zur Besprechung einer Kommunal- und Kreis-Vertretung ist erfolgt. Sie sind aus den Mitgliedern der letzten kurhessischen Ständeversammlung derart entnommen, daß, nach der bestandenen Zusammensetzung derselben, die Städte, die höchstbesteuerten Grundbesitzer und Gewerbtreibenden, so wie der Adel durch je vier Mitglieder vertreten sein sollten. Nach einer anderen Mittheilung soll die Zahl vier nicht gleichmäßig innegehalten, sondern auch ein Herr als Vertrauensmann mit einberufen sein, welcher nicht Mitglied der letzten Ständeversammlung gewesen. Der „Tagespost" zufolge sind dazu nachstehende Persönlichkeiten designirt: In Betreff der Städte, die Vertreter: von Kassel, Ober-Bürgermeister Nebelthau; Eschwege, Obergerichtsanwalt Dr. Harnier; Karlshafen, O.-G.-A. Henkel, und Rinteln, Dr. Fr. Oetker. (Als besonderer Vertreter des Landes sind die Herren Knobel und Hellwig zugezogen.) Aus den Höchbesteuerten: Ober-Finanz-Rath Zuschlag, Oekonom Beinhauer, Mühlenbesitzer Brenner und Fabrikant Braun. Aus der Ritterschaft endlich die Herren v. Milchling, v. Waitz, v. Berlepsch und v. Bischoffshausen.

Frankfurt a. M., 23. August. Das gesammte bewegliche Bundeseigenthum, mit dessen Auseinandersetzung die Ende Juli aufgelöste Liquidations-Kommission beschäftigt gewesen, mag sich auf 20 Mill. Gulden belaufen. Nach der Zusammenstellung der Aktiva und Passiva der Kasse der Liquidations-Kommission beträgt das zur Vertheilung kommende reine Aktivvermögen der Bundesmasse (in runder Summe) 7,824,553 Fl., indem die Hauptsumme der Aktiva einschließlich der bei dem Bankhause M. A. v. Rothschild und S. verzinslich angelegten Gelder nach dem Stande vom 1. August 1867 mit 3,421,637 Fl., 13,609,050 Fl., dagegen die Passiva 5,784,496 Fl. (darunter die zuviel bezahlten Beiträge verschiedener Regierungen zu der letzten Exekution in Holstein mit 2,699,641 Fl. und die Abfindung Oesterreichs, Luxemburbs und Limburgs mit 2,916,656 Fl.) beträgt. Bei jenem Aktivvermögen ist das Inventar in Mainz, Ulm, Rastatt und Landau nicht einbegriffen, das vorerst gemeinschaftliches Eigenthum der noch betheiligten Regierungen bleibt (dessen Werth ist zu 9,036,656 Fl. berechnet, wovon der baar abgefundene Antheil Oesterreichs, Luxemburgs und Limburgs 2,916,656 Fl. beträgt), und ebenso sind nicht einbegriffen die auf circa 460,000 Fl. angesetzten Erlöse aus Materialverkäufen in Mainz, Luxemburg und Frankfurt, welche zum Theil seitdem stattgefunden haben und die nachträglich zur Vertheilung kommen. Nach dem Vertheilungsplan des genannten Aktivvermögens kommen hiervon Oesterreich 2,459,661 Fl., Preußen 2,062,146 Fl., dessen neuen Landestheilen mit den Hohenzollern zusammen 688,113 Fl. zu.

München, 23. August. Der Kaiser und die Kaiserin von Frankreich sind auf der Rückreise von Salzburg diesen Mittag um 12¼ Uhr im hiesigen Bahnhofe eingetroffen. Ihre Majestäten haben während des viertelstündigen Aufenthalts ihren übrigens offenen Salonwagen nicht verlassen. Se. Maj. der Kaiser empfing aber sofort, nachdem der Reisezug still stand, in dem Wagen den K. Staatsminister Fürsten v. Hohenlohe und unterhielt sich ungefähr 10 Minuten lang mit demselben, wobei der Kaiser den Fürsten Staatsminister zu sich an die entgegengesetzte Brüstung des Wagens zog. Der Kaiser war hierbei in einer sichtbahr sehr heiteren und freundlichen Stimmung; es schien mir, daß die Aufwartung unseres Staatsministers des Aeußern dem Kaiser sehr angenehm war. Inzwischen empfing die Kaiserin die ein prachtvolles Blumenbouquet überreichende Gemahlin des hiesigen französischen Gesandten und den Attaché der preußischen Gesandtschaft Herrn v. Radowitz, der früher längere Zeit in Paris war. Jeder offizielle Empfang war auf den Wunsch der Kaiserlichen Majestäten unterblieben und es war aus gleichem Grunde auch Se. Maj. der König von Berg nicht hierher gekommen. Der Bahnhof war, schon des Raumes wegen, für das Publikum im Allgemeinen abgeschlossen, doch waren an 200 Personen, Damen und Herren, in die Bahnhofshalle eingelassen. Unter denselben befanden sich auch Geh. Rath Prof. v. Liebig und General v. Hohenhausen, an welchen der Kaiser vom Wagen aus einige freundliche Worte richtete und Herrn v. Hohenhausen namentlich bemerkte, „die baierische Armee habe sich immer tapfer geschlagen." Als der Reisezug sich wieder in Bewegung setzte, traten der Kaiser und die Kaiserin an die Brüstuug des Wagens und grüßten die Anwesenden in sehr freundlicher und herablassender Weise.

Ausland.

Wien, 23. August. Die Sprache der Blätter ist heute gar nicht festlich mehr gestimmt, im Gegentheile haben die Salzburger Tage viel Groll hinterlassen. Die Vertreter der österreichischen und deutschen Blätter wurden recht schnöde behandelt; den Franzosen erging es ungleich besser. Die „N. Fr. Pr." ist überzeugt, daß „Napoleon kein anderer politischer Gedanke nach Oesterreich geführt habe, als für den Krieg gegen Preußen einen Alliirten zu gewinnen". Wer in Oesterreich gesunden Menschenverstand hat, blickt natürlich mit Besorgniß auf diese Tage der Versuchung, denn die Aussicht auf einen neuen Krieg ist für Oesterreich gleichbedeutend mit einem Glücksspiele um die Existenz. Die „N. Fr. Pr." faßt ihre Betrachtungen schließlich so zusammen: „Die Salzburger Begegnung war das Resultat der völligen Isolirtheit, in der die Napoleonische Politik seit geraumer Zeit sich befand. Seit den Ereignissen des vorigen Jahres suchte die Tuilerien-Politik eine Anlehnung, ohne sie zu finden. Sie glaubte zuerst sich Preußen verpflichtet zu haben, aber Preußen blieb in seiner Reserve; sie wendete sich hierauf an England, aber auch dieses antwortete abweisend. Darauf wurde Rußland um den Bart gegangen und Frankreich eröffnete ihm gewisse Perspektiven im Orient. Aber auch Rußland blieb taub, und als die Souveräne von Preußen und Rußland nach Paris kamen, hatte der Kaiser der Franzosen vollends Gelegenheit, sich zu überzeugen, daß mit diesen Mächten kein Bund zu flechten sei. Nirgends Anklang findend, bot die Katastrophe in Mexiko Gelegenheit, es mit Oesterreich zu versuchen. Hat Napoleon in Salzburg gefunden, was er gesucht? Vorerst nimmt er das Geheimniß seines Erfolges mit sich fort nach Paris. Sonst gut unterrichtete Personen halten es für sicher, daß nunmehr eine österreichisch-französische Allianz besteht; wir erlauben uns dies bis auf Weiteres noch zu bezweifeln."

Paris, 24. August. (K. Z.) Die telegraphischen Sensations-Nachrichten aus Salzburg haben bisher nur in der Börsenwelt und in jenen politischen Kreisen Erfolg gehabt, welche ihre Nahrung erst aus dritter oder vierter Hand zu beziehen pflegen. In der That ist das abenteuerliche Gebräu, welches als Schöpfung eines deutschen Südbundes unter Oesterreichs Führung aufgetischt wird, kaum werth, daß man es ernstlicher Diskussion unterzieht, da sicherlich ein solches Unternehmen nicht ohne die Zustimmung der süddeutschen Staaten vor sich gehen könnte. Wer aber darf sich auf österreichischer Seite noch auf diese Zustimmung Hoffnung machen? Baden ist doch von vornherein für dieses Projekt verloren; Baiern hat erst neuerdings gezeigt, wie wenig es gemeint ist, die Zeiten des Rheinbundes unter österreichisch-französischer Aegide wieder heraufbeschwören zu helfen, und wem das Faktum nicht genügt, daß König Ludwig II. nicht nach Salzburg ging, nachdem man es ihm so nahe gelegt, den wird die andere Thatsache wohl eines Besseren belehren, daß derselbe König es sogar vermieden, Napoleon III. auf der Rückreise in München am Bahnhofe persönlich zu begrüßen. Was aber Würtemberg anbetrifft, so stimmen alle Nachrichten dahin überein, daß, wie Herr v. Varnbüler auch früher über Preußen gedacht haben mag, jetzt doch an seiner Vertragstreue in keiner Weise zu zweifeln ist. Was man sonst von einem Manifest an die Kabinette oder einer Aufforderung Oesterreichs und Frankreichs an die anderen Mächte fabelt, den Grundzügen beizutreten, welche in Salzburg für die weitere Aufrechterhaltung des Friedens aufgesetzt werden, so ist zwar anzunehmen, daß man in jener Stadt Protokolle über das Gesprochene und Ausgetauschte aufgenommen, weil das Protokolliren einmal eine alte österreichisch-diplomatische Gewohnheit ist, der man auch jedesmal früher gehuldigt, wenn z. B. Kaiser Franz Joseph mit König Wilhelm eine Zusammenkunft gehabt — aber von da bis zu einem öffentlichen Schritte ist der Weg noch weit. Gesteht man doch selbst in offiziösen französischen Regionen ein, daß Napoleon III. es noch heute nicht verwunden, wie sein 1863er Kongreßvorschlag an der Nichtzustimmung der anderen Mächte Schiffbruch gelitten, nnd so macht man kein Hehl daraus, daß der Kaiser unter keiner Bedingung sich einer ähnlichen diplomatischen Niederlage aussetzen werde. Eine solche werde aber keinesfalls ausbleiben, da sich Rußland, England und Preußen schwerlich dazu beigeben dürften, blindlings sich dem anzuschließen, was die Herrscher Oesterreichs und Frankreichs gemeinsam ihnen vorgedacht. Ich glaube, in diesen Zeilen gewissenhaft die Eindrücke wiedergegeben zu haben, welche sowohl in fremden diplomatischen als in französischen Regierungskreisen vorherrschen, und so kann man wohl nicht energisch genug darauf bestehen, wie wenig Glauben alle die Nachrichten verdienen, welche als Ausgeburten einer ungeregelten Conjectural-Politik die Vorzimmer und Telegraphen-Bureaux unsicher machen.

— Im Ausstellungs-Palaste herrscht seit heute Morgen große Aufregung. Man hat nämlich alle Kaffeehäuser, Restaurationen und Bierbrauereien gezwungen, die Stühle, die sie vor ihren Etablissements aufgestellt haben, hinwegzuräumen. Die Kaiserliche Ausstellungs-Kommission hat in ihrer Sucht, aus Allem Geld zu machen, das Recht, Stühle im Innern des Palastes aufzustellen, an einen Spekulanten vergeben, der dieses Recht nun auch auf den Platz ausdehnt, welcher sich vor den genannten Etablissements befindet. Diese haben in ihren Kontrakten die jedenfalls verzeihliche Dummheit gemacht, sich nur das Recht vorzubehalten, Tische vor ihren Anstalten aufzustellen. Die Kommission nahm zuerst Partei für die Kaffeehäuser, aber der Spekulant wandte sich an die Gerichte, gewann seinen Prozeß in doppelter Instanz und brachte heute das Urtheil zur Ausführung. Die Entrüstung, die dadurch entstanden, ist ungewöhnlich. Die Kaiserliche Kommission hat schon seit langer Zeit durch ihre Schmutzereien den Unwillen Aller wachgerufen. Diese Affaire hat aber der ganzen Sache die Krone aufgesetzl. Ein großer Theil der Vorwürfe, welche man der Kommission macht, fällt natürlich auf die Regierung zurück, da sie es ist, welche die Leitung der Ausstellung solchen Leuten übergeben hat. Unter den Besitzern der Kaffeehäuser, Restaurationen und Bierbrauereien, von denen viele in Folge der harten Bedingungen, welche ihnen die Kaiserliche Kommission auferlegte, am Bankerott angelangt sind, herrscht unbeschreibliche Aufregung. Sie wollen ihre Anstalten schließen; 800 Kellner sind übrigens bereits entlassen worden, da in Folge der Unterdrückung der Stühle nur noch wenig verkauft werden wird, denn bei der drückenden Hitze wird Niemand sich in das Innere der Etablissements einsperren wollen.

Paris, 24. August. Der österreichische Gegenbesuch wird hier als eine quasi Ratifikation der Napoleonischen Anträge betrachtet; man ist daher sehr gespannt darauf, ob Beust seinen Kaiser begleiten wird. In Straßburg wurde das heimkehrende Kaiserpaar mit einer „freiwilligen" Beleuchtung bewillkommt. Die „France" hält heute den süddeutschen Höfen eine Strafpredigt: sie sollen Preußen nicht verführen! „Was", fragt sie naiv, „können Baiern, Würtemberg und Baden dabei gewinnen, wenn sie sich von der preußischen Hegemonie aufsaugen lassen? Sie würden nebst ihrem Ansehen alle Elemente der Würde, des Wohlstandes und des Einflusses verlieren, die ihnen ihre souveräne Unabhängigkeit sichert. Heute spielen diese Staaten eine wichtige Rolle in der Situation Europa's; sie sind der Schlagbaum gegen den übermäßigen Ehrgeiz und das Gegengewicht, durch welches zum größten Theile das allgemeine Gleichgewicht erhalten wird." Es soll dies

kein Spott sein; nein, die „France" geht noch weiter, sie erklärt, daß diese drei Höfe fortan Krieg oder Frieden in der Tasche hätten und folglich zu erwarten stehe, daß sie sich hüten würden, eine so schreckliche Verantwortung auf sich zu laden. Und was sollen die süddeutschen Staaten thun? Sie sollen festgenagelt bleiben wie Aale auf dem Brette, wenn die Köchin ihnen die Haut abziehen will. Die „France" drückt dies so aus: „Wenn die Südstaaten bleiben, was sie sind, mit den Traditionen ihrer Politik (Rheinbund u. s. w.!) und dem Prestige ihrer Erinnerungen (aus den Zeiten Napoleon's I., Metternich's und Nikolaus I.), so finden sie in Frankreich eine aufrichtige Theilnahme, die im Nothfalle der Schutz ihrer Unabhängigkeit werden würde. Wie läßt sich annehmen, daß sie alle Vortheile dieser Lage, die sie in der Harmonie der europäischen Mächte hebt, ehrt und schützt, verscherzen wollen? Diese freche Sprache der „France" am Tage nach der Salzburger Konferenz wird, so steht zu hoffen, in Süddeutschland die gebührende Antwort finden.

— Der „Moniteur de l'Armee" meldet, daß die Ausreißerei in der römischen Legion aufgehört habe, indem die päpstliche Regierung so klug gewesen sei, auf breiter Basis allen Unteroffizieren und Soldaten, die fort wollten, Urlaub zu ertheilen. Mit anderen Worten, die Auflösung erfolgt jetzt unter gesetzlichen Formalitäten.

Paris, 24. August. (K. Z.) Die Feindseligkeiten sind eröffnet, und wir haben bereits einen Vorgeschmack dessen, was unser nach der Zusammenkunft von Salzburg wartet. „Presse" und „France" bringen beide Artikel über die politische Tragweite des Stelldichein von Salzburg. Mit der Vergangenheit will Frankreich nachsichtig sein, doch wofern Preußen sich eine neue Ueberschreitung der Mainlinie herausnimmt, so ist der Krieg da! Oesterreich theile über diesen Punkt die Ansichten Frankreichs. Ob man so gnädig sein wird, Preußen eine ausdrückliche neuerliche Bestätigung des Prager Vertrages zu erlassen, wird die Zukunft lehren. Die Zukunft wird auch darzuthun haben, ob man in Berlin und in Petersburg so lange im Dunkeln über die Abmachungen von Salzburg zu bleiben wünscht, bis es Frankreich und Oesterreich gefällt, das Dunkel aufzuhellen. Hier ist man vielmehr auf eine diplomatische Intervention der genannten Kabinette gefaßt. Das Gerücht, der Kaiser werde in Lille einige Aufklärungen geben und einige den Freunden der aktiven Politik angenehme Andeutungen fallen lassen, verdient sehr der Bestätigung. Wenn es Frankreich und Oesterreich um ihre Friedensversicherungen noch Ernst sein sollte, so werden sie nicht wenig Mühe haben, den Glauben an dieselben zu stärken. — Der Regierung ist es unbequem, daß die Diskussion über Bazaine gerade in diesem Augenblicke eine so heftige wird. Die „Revue Contemporaine" übernimmt die Vertheidigung von Marschall Bazaine, und dieser will im Interesse seiner Ehre rücksichtslos gegen die Regierung vorgehen. So sieht man der Veröffentlichung von neuen Dokumenten entgegen, die vernichtend für die Regierung ausfallen werden. Die Enthüllungen über die Ursache des Falles von Mexiko dürften auch Oesterreich ungelegen kommen, indem sie der Welt den historischen Hintergrund der Zusammenkunft von Salzburg recht grell beleuchten.

Florenz, 21. August. Der Brief von Marschall Niel bildet fortwährend den Gegenstand der Polemik in den hiesigen Journalen, und diese führen eine sehr heftige Sprache. Die Regierung ist entschlossen, die Sache nicht fahren zu lassen und dieselbe vom Gebiete einer persönlichen Genugthuung abzulenken. Frankreich muß sich endlich entscheiden, zu wählen zwischen Italien und der zeitlichen Gewalt. Es muß vor Allem den Unzulässigkeiten ein Ende machen, welche aus der Zweideutigkeit entspringen. Man kann nicht zugleich Soldat des Papstes und Vertheidiger der Grundsätze von 1789 sein. Es wäre also gewiß nicht zu viel verlangt, wenn der Anspruch an Frankreich gestellt wird, den im Dienste des Papbefindlichen französischen Soldaten nicht blos einen Urlaub, sondern den gänzlichen Abschied aus der französischen Armee zu geben. Wenn ich nicht irre, ist die hiesige Regierung entschlossen, die Unabhängigkeit Italiens mit aller Energie zu wahren und (was dem Einen billig ist, ist dem Anderen recht) von Frankreich die strenge Erfüllung des September-Vertrages zu verlangen."

Spanien. Die neuesten Nachrichten von der spanischen Grenze lauten der Insurrektion ziemlich günstig. Aragonien, Catalonien und die baskischen Provinzen sollen dem Aufstande vollständig gewonnen sein und nur auf das Signal warten, um sich zu erheben. Bis jetzt ziehen sich die Insurgenten aber fast überall vor den Truppen zurück; es scheint, daß sie Befehl dazu haben, da sie sich erst verstärken sollen, ehe sie auf einen Kampf eingehen. Einige Gefechte haben aber doch stattgefunden. In einem derselben soll der General Manso de Zunega, Neffe des Marschalls Narvaez, getödtet worden sein. Die Truppen fangen an, zu den Insurgenten überzugehen. In Tarragona sollen vier Bataillone übergegangen sein, und ihr Chef, General Concha, sich in den Händen der Liberalen befinden. Prim hat in der Nacht vom 17. auf den 18. die spanische Grenze überschritten. Derselbe war am 17. in Bagnéres de Luchon angekommen, hatte dort bei einem angesehenen Manne dinirt und war des Abends nach der Grenze gefahren. Kaum auf spanischem Boden angekommen, entledigte er sich seines Mantels, der seine Uniform und Waffen verbarg. Der Ort, wo er die Grenze überschritt, heißt Bozos.

Kopenhagen, 21. Aug. Einer Mittheilung des Tages-Telegraphen zufolge hat die Gräfin Danner auf dem ihr zugehörigen Schlosse „Jägerspriis" ein wirkliches Asyl für Kinder, welche zum Dienstbotenfache herangebildet werden sollen, errichtet. Die Kinder werden schon im zweiten bis vierten Lebensalter aufgenommen und finden dort ihre vollständige Heimath (Wohnung, Kost, Kleider und Unterricht) bis zu dem Zeitpunkte, wo sie sich selbst ernähren können.

Stockholm, 18. August. Einem Briefe an die „Göteborgs-Post" zufolge arbeitet man jetzt eifrig an der Verbesserung der Stockholmer Seebefestigungen an der Einfahrt von den äußeren Scheeren aus, der Festung Varholm vorbei. Es wird namentlich eine Schanze, aus kolossalen Granitwällen bestehend, errichtet, wozu das Material aus dem Bruche bei „Husvusta" nordwestlich von Stockholm, herbeigeschafft und als der härteste Granit der Welt angesehen wird. In diesen Wällen soll Platz für wenigens vier Stück 15zöllige Kanonen gelassen werden und die Wälle selbst werden noch außerdem mit schweren Panzerplatten versehen. Von hier aus wird die schmale Wasserpassage „Kodjupet" genannt, bestrichen werden können. In nördlicher Richtung vom alten „Donjon" (höchster und stärkster Punkt der Festung), welcher nicht im Stande ist, dem Geschütze der Jetztzeit Widerstand zu leisten, wird eine sechs Ellen dicke Granitmauer in gleicher Höhe mit dem „Donjon" errichtet.

Türkei. Der „Levant Herald" veröffentlicht folgendes Manifest, welches der Sultan bei der Rückkehr von seiner Rundreise an den Großvezir erlassen hat:

Die Beweise von Sympathie und Wohlwollen, welche ich während meiner Reise von den Herrschern und den großen Nationen von Europa empfangen habe, sind so gewesen, daß ich sie niemals vergessen werde. Bei der Rückkehr in meine Staaten wünsche ich meinen treuen Unterthanen die Genugthuung, welche ich empfunden habe, mitzutheilen und sie daran Theil nehmen zu lassen; sie wissen, daß der erste und theuerste meiner Wünsche die tägliche Zunahme des Wohlstandes und des Friedens meines Reiches ist, so wie das Wohlergehen und die Fortschritte meiner Völker in jeder Beziehung. Die Zufriedenheit meines Herzens steigert sich, je mehr ich erkenne, daß alle meine Unterthanen, so wie die Regierungen und die Nationen, deren Gastfreundschaft ich genossen habe, die Aufrichtigkeit meiner Absichten anerkennen. Es giebt keine süßere Belehrung für einen Herrscher, als die, seine Unterthanen durch Zuneigung und Ergebenheit seinen Bemühungen für die Ruhe und das Glück des Landes entsprechen zu sehen. Die öffentlichen Beweise von Anhänglichkeit und Treue, welche ich bei dieser Gelegenheit nochmals von der ganzen Bevölkerung empfangen habe, sind mir deshalb höchst erfreulich, und ich schätze sie auf das höchste. Die Gefühle der Pflicht, welche mir auferlegt ist, allen Interessen Schutz zu gewähren und die allgemeine Wohlfahrt aller meiner Unterthanen zu sichern, sind durch diesen Empfang neu gestärkt worden und haben ihnen den Charakter einer heiligen Schuld verliehen. Meine angelegentliche Sorge wird deßhalb fortgesetzt der Pflege der Elemente gewidmet sein, welche überall dazu dienen, das Gemeinwesen zusammen zu halten; dem Fortschritte des öffentlichen Unterrichtes, der Ausbeutung der Verkehrsmittel, der guten Organisation der militärischen und maritimen Kräfte und der Entwickelung des öffentlichen Kredits, und mein fester Wille ist, daß alle meine Minister und alle Staatsbeamten sich diesen Zwecken eifrig widmen, jeder in dem Bereiche seines eigenen Wirkungskreises. Ich wünsche, daß Sie es Allen bekannt machen, welches Vergnügen ich empfunden habe an der aufrichtigen Ergebenheit, welche mir von allen Klassen meiner Unterthanen bewiesen worden ist, und an der freudigen Theilnahme, welche fremde Unterthanen, unsere Gäste, bei Gelegenheit meiner Rückkehr in die Hauptstadt meines Reiches kundgegeben haben.

Pommern.

Stettin, 27. August. Nach Bewilligung der Kosten für Herrichtung der beiden neuen Begräbnißplätze ist nun ungesäumt an die Ausführung, wenigstens des auf dem Nemitzer Felde belegenen, gegangen worden. In kürzester Frist werden Umzäunung, Portal, Leichenhaus, Todtengräberhaus u. s. w. vollendet dastehen, während, wie die „Od.-Z." berichtet, zunächst die diesseits des Nemitzer Fahrweges belegenen 19 Morgen 58 Ruthen des gesammten Flächenraums zu Begräbnißplätzen in Anspruch genommen werden sollen. Der Weg dorthin wird an der sogenannten Beeck entlang, an der Johannisberg-Brauerei vorbeiführen; zu der Verbreiterung desselben sollen noch etwa 70 Quadrat-Ruthen vom Nemitzer Territorium erworben werden.

— Gestern wurde die 120. der im „Vulcan" erbauten Lokomotiven, welche für die oberschlesische Bahn bestimmt ist, zum Weitertransport auf dem hiesigen Bahnhofe abgeliefert.

— Am nächsten Sonnabend werden die Beamten und Arbeiter der „Neuen Züllchower Dampfmühle" ihr diesjähriges Schützenfest auf dem Julo feiern.

— Der Bureau-Vorsteher der hiesigen Staatsanwaltschaft Billeau ist unter Ernennung zum Appellationsgerichts-Sekretair an die Ober-Staatsanwaltschaft in Kiel versetzt worden.

Landwirthschaftliches.

Herr Professor Dr. Bolley hat eine Prüfung der konzentrirten Milch vorgenommen, er schreibt darüber Folgendes: „Ich fuhr gestern mit Herrn Pagé in die Fabrik nach Cham bei Zug, um nach Ihrem Wunsche die verschiedenen Proben zu nehmen. Ich verlangte, daß ein Tag gewählt werde, an welchem gearbeitet wird, da ich es für wichtig halte, daß Sie eine gewisse Gewähr der Reinlichkeit der rationellen Führung des Geschäftes erhalten. Ich habe aber über Beides nur Vortheilhaftes zu sagen. Die Reinlichkeit wird ins Minutiöse getrieben. Die Einrichtungen sind alle neu, das Gebäude selbst auch. Es ist ein großer Ueberfluß stets klaren Wassers vorhanden, ein Umstand, den ich für äußerst wichtig und vortheilhaft halte. Mit meinem Briefe erhalten Sie zwei Blechbüchsen mit frischer Milch, sodann vier andere mit den Nummern 1 bis 4. Nr. 1 ist ein Produkt, welches vor vierzehn Tagen, Nr. 3 vor acht Tagen und Nr. 4, welches gestern fabrizirt wurde. Alle Büchsen sind mit meinem Siegel versehen; ferner liegt eine Probe des dort gebrauchten Zuckers bei, es ist Kolonial-Zucker. Die Leute brachten von Amerika die Meinung mit, es ließe sich ein ganz tadelfreies Produkt nur mit Rohrzucker darstellen; sie bezahlen diesen, der im hiesigen Handel fast ganz verschwunden ist, theurer als den besten Rübenzucker. Ich redete ihnen diese Vorstellung aus. Daß nichts mit der Milch vorgenommen wird, als Zuckerzusatz und Eindampfung, darf ich versichern, da ich den ganzen Prozeß mit ansah." Die Fabrikation der konzentrirten Milch in Cham ist ein sehr einfacher Prozeß; die an einem bestimmten Wochentage in die Fabrik gebrachte Milch (1000 und mehr Maaß) wird im luftleeren Raume, in einem sogenannten Vakuum-Apparate abgedampft, nachdem derselben das erforderliche Quantum Zucker zugesetzt worden ist. Der Zucker ist in groben Körnern krystallisirter feinster Kolonialzucker. Wenn die Milch der Konsistenz eines dicken Honigs erreicht hat, wird sie in Blechdosen eingefüllt, welche luftdicht verlöthet werden. Die Blechdosen fassen durchschnittlich 350 Kubikcentimeter oder dem Gewichte nach 400—470 Gramme konzentrirte Milch. Nahe die Hälfte der festen Substanz macht der zugesetzte Zucker aus, das andere besteht aus Butter 10 pCt., Milchzucker 8 pCt. und Käsestoff. Die konzentrirte Milch giebt mit $4\frac{1}{2}$—5fachem Wasser gemischt eine Flüssigkeit, welche alle Eigenschaften einer vollkommen reinen Milch hat, die mit etwas Zucker versüßt ist, sie ist im Geschmacke von frischer abgekochter Milch nicht zu unterscheiden.

Neueste Nachrichten.

München, 25. August, Abends. Der baierische Landtag wird am 28. nächsten Monats zusammentreten.

Wien, 25. August, Vorm. Der „Debatte" wird aus Salzburg geschrieben, daß dort in gut unterrichteten Kreisen die Nachricht circulire, der Kaiser Franz Joseph habe dem Kaiser Napoleon gegenüber den Wunsch geäußert, in Paris mit dem Könige von Italien zusammenzutreffen.

Triest, 26. August, Vorm. Der Lloyddampfer „Minerva" ist heute mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandpost aus Alexandrien hier eingetroffen.

Paris 25. August, Abends. Nach hier eingetroffenen Depeschen aus Madrid haben 830 Insurgenten sich freiwillig als Gefangene gestellt: in der Provinz Terragona sollen 280 Insurgenten die Waffen gestreckt haben.

Florenz, 25. August, Abends. Gutem Vernehmen nach wird die „Gazetta uffiziale" in allernächster Zeit ein Königliches Dekret veröffentlichen, welches die Regierung zur Emission von Schatzbons ermächtigt. Der Zeitpunkt der Emission sowie Näheres über die Verzinsung wird alsdann durch einen Ministerial-Erlaß festgestellt werden.

Florenz, 25. August, Abends. (Priv.-Dep. der B. B.-Z.) Der Marineminister hat ein Cirkular an die Hafen-Kommandanten erlassen, in welchem er ihnen die Erklärungen Rattazzi's bezüglich der Beobachtung der September-Konvention ins Gedächtniß ruft und zur strengsten Beachtung derselben ermahnt, damit eine Verletzung der von der Regierung eingegangenen Verpflichtungen verhindert werde.

Ernste Volksdemonstrationen haben in Ravenna und anderen Städten der Romagna gegen die Getreide-Ausfuhr stattgefunden. Die Truppen sind eingeschritten und die Ruhe ist wieder hergestellt.

Die „Italie" sagt, Nichts weise darauf hin, daß Garibaldi seine Projekt aufgegeben habe.

Die „Gazetta di Firenze" theilt mit, daß die Ex-Königin von Neapel den Erzherzog Albert zu ihrem Testaments-Vollstrecker ernannt habe.

Petersburg, 25. August, Nachmittags. Nach Berichten aus Odessa ist der am 22. d. M. daselbst eingetroffene amerikanische Dampfer „Quakercity", welcher 70 amerikanische Familien an Bord hatte, am 24. d. Mts. nach der Krim und Jalta abgegangen.

Konstantinopel, 23. August. Ein Kaiserlicher Befehl ordnet an, daß alle Würdenträger, welche den Oulah-Rang besitzen, dem großen Rathe unter dem Vorsitze des Sultans angehören sollen.

Syra, 18. August. Aus Kandia vom 16. wird berichtet: Omer-Pascha ist mit der Armee nach Canea zurückgekehrt, nachdem er Sphakia geräumt hatte. Es ist das Gerücht verbreitet, daß er abberufen werde.

Schiffsberichte.

Swinemünde, 25. August, Vormittags. Angekommene Schiffe: Auguste, Vierow von Antwerpen. Hebe, Garrick von Stornoway. Donia, Carlson von Bergen. Cato (SD), — Hull. Memel-Packet (SD), Wendt von Memel. Fraukea, Sonasson von Carlscrona. Willemoes, Raßmussen von Hasle; löschen beide in Swinemünde. Wind: O. Revier $15\frac{2}{3}$ F. Strom ausgehend.

25. August, Nachmittags. Heinrich, Ressel von Königsberg. Minerva, Rathke von Stolpmünde. Venus, Rathke von Rügenwalde. Wind: O. Strom ausgehend. Revier 15 F.

26. August, Vormittags. Thisted, Jensen von Lybster. Superb, Nielsen von Philadelphia. Caroline, Kläyn von Memel. Ceres (SD), Braun von Kiel. Emilie (SD), Preuß von Rotterdam. Saxon (SD), Ingram von London. Wind: NO. Strom eingehend. Revier 15 F.

Börsen-Berichte.

Berlin, 26. August. Weizen loco unverändert. Termine pr. August matter, im Uebrigen fest. Gekündigt 6000 Centner. Roggen-Termine eröffneten fest und vereinzelt höher, verflauten alsdann unter dem Einflusse ferner gekündigter 7000 Centner, welche schlechter Aufnahme begegneten, wodurch der laufende Monat wieder um ca. $\frac{1}{2}$ Thaler pr. Wispel gedrückt wurde. Für die späteren Sichten bestand im Ganzen eine feste Haltung und konnten sich vorgestrige Notirungen gut behaupten, Loco-Waare mäßig umgesetzt.

Hafer loco billiger käuflich. Termine in fester Haltung. Gek. 6000 Ctr. — Von Rüböl ist keine Preisveränderung zu berichten, der Verkehr bleibt anhaltend still, da es an jeder Anregung mangelt. Gek. 100 Ctr. — Spiritus allein machte in der Tendenz von den übrigen Artikeln eine Ausnahme und wurde zu steigenden Preise gehandelt, indem fernere Anmeldungen ausblieben.

Weizen loco 78—92 Rt. nach Qualität, Lieferung pr. August 78, 77 bis $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Septbr.-Oktober 72 Rt. bez. u. Gd., Oktober-November 71 Rt. bez.

Roggen loco 60—64 Rt. nach Qual. gefordert, neuer $61\frac{1}{2}$, $63\frac{3}{4}$ Rt. ab Bahn bez., pr. August $62\frac{1}{2}$, 63, $62\frac{3}{8}$ Rt. bez., September-Oktober 57, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., Oktober-November $54\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Br., $54\frac{1}{2}$ Rt. Gd., November-Dezember $53\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $52\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$ Rt. bez.

Gerste, große und kleine 45—51 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 29—34 Rt. bez., galiz. 29, $30\frac{1}{8}$ Rt., schlesischer 30 bis $\frac{7}{8}$ Rt. ab Bahn bez., pr. August $31\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., August-September $27\frac{1}{2}$ Rt. Br., September-Oktober $26\frac{1}{2}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Oktober-November u. November-Dezember 26 Rt. Br., $25\frac{1}{4}$ Rt. Gd.

Erbsen, Kochwaare 64—69 Rt., Futterwaare 62—67 Rt.

Winterraps 81—84 Rt., schles. $83\frac{1}{4}$ Rt. frei Mühle bez.

Winterrübsen 80—83 Rt.

Rüböl loco $11\frac{1}{4}$ Rt. bez., pr. August u. August-September $11\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., $\frac{5}{24}$ Rt. Gd., September-Oktober $11\frac{5}{24}$, $\frac{1}{6}$ Rt. bez., Oktober-November $\frac{7}{24}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., Novbr.-Dezember $11\frac{5}{12}$, $\frac{3}{8}$ Rt. bez.

Leinöl loco $13\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $22\frac{11}{12}$, $23\frac{1}{6}$ Rt. bez., pr. August 22 Rt. bez., August-Septbr. $21\frac{3}{4}$, 22 Rt. bez., September-Oktober $21\frac{13}{24}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Oktober-November $18\frac{1}{6}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez., Novbr.-Dezember $18\frac{1}{6}$, $\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $17\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$ Rt. bez.

Breslau, 26. Aug. Spiritus per 8000 Tralles $21\frac{7}{12}$. Weizen pr. Aug. 80 Br. Roggen pr. Aug. $57\frac{1}{4}$, per Herbst $52\frac{1}{4}$. Rüböl pr. Aug. $10\frac{3}{8}$, pr. Herbst $10\frac{7}{12}$. Raps pr. August 93 Br. Zink $6\frac{12}{30}$.

Wetter vom 26. August 1867.

Im Westen:			Im Osten:		
Paris	14,0 R.,	Wind N	Danzig	14,1 R.,	Wind OSO
Brüssel	13,1 R.,	" W	Königsberg	12,4 R.,	" O
Trier	13,1 R.,	" NO	Memel	11,6 R.,	" O
Köln	12,5 R.,	" SW	Riga	11,4 R.,	" SO
Münster	12,5 R.,	" NO	Petersburg	11,5 R.,	" —
Berlin	13,2 R.,	" NO	Moskau	— R.,	" —
Im Süden:			**Im Norden:**		
Breslau	13,3 R.,	Wind O	Christians	13,2 R.,	" O
Ratibor	13,6 R.	" NO	Stockholm	11,0 R.,	" —
			Haparanda	5,9 R.,	" W

Berliner Börse vom 26. August 1867.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1866.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	33	bz
Altona-Kiel	9	4	129	B
Amsterdam-Rotterd.	4 3/4	4	103	bz
Bergisch-Märkische	8	4	142 1/2	bz
Berlin-Anhalt	13 1/2	4	217 1/2	B
Berlin-Görlitz St.	—	4	69 3/4	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	97 1/2	B
Berlin-Hamburg	9	4	155	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	213 1/2	B
Berlin-Stettin	8 7/12	4	137	bz
Böhm. Westbahn	5	5	58 3/4	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	9 1/6	4	134	B
Brieg-Neisse	5 1/2	4	94	B
Cöln-Minden	9 1/12	4	139	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	2 1/3	4	67 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4½	81 1/2	bz
do. do.	5	5	86 1/4	B
Galiz. Ludwigsb.	6 1/20	5	88 1/2	bz
Löbau-Zittau	—	4	40 1/4	bz
Ludwigshafen-Berb.	10 5/6	4	149 1/2	B
Magdeburg-Halberst.	14	4	185	bz
Magdeburg-Leipzig	20	4	254	B
do. do. B.	—	4	89 3/4	B
Mainz-Ludwigshafen	7 3/4	4	126	B
Mecklenburger	3	4	73 3/8	G
Münster-Hamm	4	4	—	B
Niederschl.-Märkische	4	4	90 1/4	bz
Niederschl. Zweigb.	5	4	86	B
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 3/8	4	92	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	12	3½	191 1/4	bz
do. Lit. B.	12	3½	164	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	7	5	129	bz
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73	bz
Rheinische	6 1/2	4	116	bz
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28	bz
Russische Eisenbahn	5	5	75	B
Stargard-Posen	4 1/2	4½	94 1/2	B
Südöster. Bahnen	7 1/2	5	102 3/8	bz
Thüringer	7 2/3	4	125 3/4	bz
Warschau-Wien	—	5	61 7/8	bz

Prioretäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4½	83	G
do. II. Em.	4	83	G
do. III. Em.	4½	—	B
Aachen-Mastricht	4½	71	G
do. II. Em.	5	76	B
Bergisch-Märkische I.	4½	96	bz
do. II.	4½	94 1/2	bz
do. III.	3½	77 3/4	bz
do. Lit. B.	3½	77 3/4	bz
do. IV.	4½	93	B
do. V.	4½	92 1/4	bz
do. VI.	4½	91 1/2	B
do. Düss.-Elb. I.	4	82 3/4	B
do. do. II.	4½	—	bz
do. Dort.-Soest I.	4	83 3/4	bz
do. do. II.	4½	—	bz
Berlin-Anhalt	4	—	bz
do.	4½	96 1/2	G
do. Lit. B.	4½	95 1/2	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	—	G
do. II. Em.	4	—	B
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87 3/4	B
do. C.	4	86	G
Berlin-Stett. I. Em.	4½	96	G
do. II. Em.	4	84 1/2	G
do. III. Em.	4	84 1/2	B
do. IV. Em.	4½	96 1/4	bz
Breslau-Freiburg	4½	—	G
Cöln-Crefeld	4½	91 1/2	G
Cöln-Minden	4½	97 1/4	B
do. II. Em.	5	—	bz
do. do.	4	—	B
do. III. Em.	4	84	G
do. do.	4½	93 3/4	bz
do. IV. Em.	4	84	bz
do. V. Em.	4	—	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 3/8	bz
do. III. Em.	4½	88	B
do. IV. Em.	4½	86	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	79 7/8	B
Lemberg-Czernow	5	—	—
Magdeb.-Halberstadt	4½	96 7/8	G
do.	4½	94 5/8	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67	G
do.	4½	94 1/4	G
Niederschl.-Märk. I.	4	88 7/8	B
do. II.	4	—	B
do. conv. I. II.	4	88 7/8	B
do. III.	4	86 1/2	bz
do. IV.	4½	—	bz
Niederschl. Zweigb. C.	5	99 1/2	G
Oberschlesische A.	4	—	—
do. B.	3½	—	G
do. C.	4	87	bz
do. D.	4	87	bz
do. E.	3½	78 1/2	G
do. F.	4½	—	B
do. G.	4½	93 7/8	G
Oesterr.-Französisch	3	248	B
do. neue	3	234	bz
Rheinische	4	—	bz
do. v. St. gar.	3½	—	bz
do. III. Em. 58/60	4½	93	G
do. 1862	4½	93	G
do. v. St. gar.	4½	—	G
Rhein-Nahe-Bahn	4½	93 1/2	bz
do. II.	4½	93 1/2	bz
Mosko-Rjäsan	5	84	bz
Rjäsan-Kozlow	5	77 1/2	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	—	B
do. II.	4	—	—
do. III.	4½	91	G
Schleswigsche	4½	91 1/4	B
Stargard-Posen	4	—	bz
do. II.	4½	—	bz
do. III.	4½	—	bz
Südösterr. Staatsb.	3	219	B
Thüringer	4	—	B
do. III.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	—	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	97 3/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	103 1/8	bz
Staatsanleihe div.	4½	97 3/4	B
do. do.	4	89 3/4	bz
Staats-Schuldscheine	3½	85 3/8	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	123 1/4	G
Kurhessische Loose	—	53 1/4	B
Kur-N. u. Schuld	3½	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102 7/8	bz
do.	4½	98	bz
do.	3½	80	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	—	—
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	77 1/4	bz
do. neue	4	88 7/8	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	79	G
do.	4	84 7/8	bz
do.	4½	92	B
Pommersche Pfandbr.	3½	76 3/4	bz
do. neue	4	88 7/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	—	—
do. neue	3½	—	—
do. neue	4	87 3/4	bz
Sächsische Pfandbr.	4	—	—
Schlesische Pfandbr.	3½	84 1/2	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76 3/8	bz
do. neue	4	83 3/4	B
do. neueste	4	83 1/4	G
do.	4½	92 1/2	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	91	bz
Pommersche	4	91 1/8	bz
Posensche	4	89 3/4	B
Preußische	4	89 7/8	bz
Westphälisch-Rhein.	4	92 1/2	bz
Sächsische	4	91 1/4	G
Schlesische	4	91 1/2	bz

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	91 7/8	B
Badische 35 fl.-Loose	—	29 1/2	B
Baierische Präm.-Anl.	4	98 1/4	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4½	93 1/2	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101 1/4	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	98	B
Hamb. Pr.-Anl. 1866	—	—	—
Lübecker Präm.-Anl.	3½	48 3/4	bz
Sächsische Anleihe	5	104 3/8	B
Schwedische Loose	—	10	B
Oesterr. Metalliques	5	46 1/2	B
„ National-Anl.	5	53 1/4	bz
„ 1854er Loose	4	59 1/2	B
„ Credit-Loose	—	68 1/2	B
„ 1860er Loose	4	68	bz
„ 1864er Loose	—	42 1/8	bz
„ 1864er Sb.-A.	5	60	B
Italienische Anleihe	5	49 1/8	bz
Ruff.-engl. Anl. 1862	5	85 3/4	G
do. 1864 engl.	5	86	G
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	97 1/2	bz
do. 1866	5	93 1/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	63	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	93 1/2	G
Amerikaner	6	78	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	3	143 1/4	bz
do. 2 Mon.	3	142 5/8	bz
Hamburg kurz	2	151 1/4	bz
do. 2 Mon.	2	150 3/4	bz
London 3 Mon.	3	6 24 1/8	bz
Paris 2 Mon.	3	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81 1/8	bz
do. do. 2 Mon.	4	80 3/4	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4½	99 3/4	G
do. 2 Mon.	4½	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	7	91 1/2	bz
do. 3 Mon.	7	90 1/8	bz
Warschau 8 Tage	6	83 1/3	bz
Bremen 8 Tage	3½	110 3/4	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 7/8	G	Dollars	1 12 1/8	G	Goldkronen	9 8 1/2	G
do. ohne R.	99 2/3	bz	Napoleons	5 12 1/2	bz	Gold p. Zollpf.	464 1/2	G
Oest. Nt. öst. W.	81 3/8	bz	Louisd'or	111 1/2	B	Friedrichsd'or	113 2/3	bz
Russ. Bankn.	83	bz	Sovereigns	6 24 1/4	B	Silber	29 28	bz

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1866	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	12	4	159	B
„ Handels-Ges.	8	4	107 3/4	B
„ Immobil.-Ges.	3 4/17	4	75 1/2	B
„ Omnibus	5 3/10	5	—	—
Braunschweig	0	4	91	B
Bremen	8	4	115	G
Coburg, Credit-	4	4	77 1/2	G
Danzig	8	4	112	G
Darmstadt, Credit-	4 1/2	4	80 1/2	B
„ Zettel-	4	4	95	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/2	B
„ Gas-	11	5	155	B
„ Landes-	7 1/2	4	91 1/4	G
Disconto-Commund.	8	4	103	bz
Eisenbahnbedarfs-	10	5	120 3/4	bz
Genf, Credit-	0	4	26 3/4	bz
Gera	7 3/3	4	102	B
Gotha	5	4	95	B
Hannover	5 1/5	4	80	bz
Hörder Hütten-	—	5	108	B
Hypoth. (O. Hübner)	12	—	108 3/4	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	7 7/10	4	112	G
Leipzig, Credit-	4 3/4	4	84 7/8	G
Luxemburg	6	4	82	B
Magdeburg	5	4	92 1/2	B
Meiningen, Credit-	6	4	89 1/2	B
Minerva Bergw.-	0	5	31 3/4	B
Moldau, Credit-	0	4	17 1/2	G
Norddeutsche	8 1/2	4	117 1/2	B
Oesterreich, Credit-	5	5	72 3/4	bz
Phönix	—	5	100	bz
Posen	7 1/2	4	98 7/8	G
Preuß. Bank-Antheile	13 1/8	4½	149 1/2	bz
Ritterschaftl. Priv.	5 4/5	4	93 1/2	G
Rostocker	7	4	113 3/4	G
Sächsische	6 3/4	4	102	B
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	113 3/4	G
Thüringen	4	4	64 1/4	B
Vereins-B. (Hamb.)	10 3/16	4	111 1/2	B
Weimar	4 1/4	4	86	B

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Frl. Louise Lüpner mit Herrn Wilh. Mews (Stettin).

Verehelicht: Herr Baron Franz Sobeck-Trebenow mit Frl. Veronika v. Hagen (Köslin).

Gestorben: Herr Johann Friedr. Zuckert [87 Jahre] (Stettin).

Bekanntmachung.

Stettin, den 21. August 1867.

Die mit der Herstellung einer öffentlichen Kiesstraße von dem rechten Ufer des Dammansch bei Langenberg bis zum Dorfe Fürstenflagge verbundenen Arbeiten und Lieferungen sollen an einen dazu geeigneten, cautionsfähigen Unternehmer vergeben werden.

Termin hierzu steht auf

Freitag, den 6. September c., Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten hierselbst — Eingang vom Münzhofe des Königlichen Schlosses — an, bis zu welchem der Einreichung von Offerten, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, entgegen gesehen wird.

Die Pläne, sowie der Kostenanschlag und die Bedingungen liegen in dem vorbezeichneten Lokale zur Einsicht aus.

Der Wasser-Bau-Inspektor.
Degner.

Bekanntmachung.

Das für das General-Landschafts-Haus hierselbst pro 1867—68 erforderliche Brennholz von circa 30 Klaftern Buchen-Klobenholz erster Klasse soll im Wege der Submission beschafft werden.

Lieferungsgeneigte werden daher ersucht, ihre desfallsigen schriftlichen Offerten in unserem Kassenlokale, Mönchenstraße Nr. 14, woselbst auch die Lieferungs-Bedingungen einzusehen sind, bis zum 30. d. M. niederzulegen.

Stettin, den 17. August 1867.

Königl. Pr. Pomm. General-Landschafts-Direction.

Auction

am 28. August c., von Vormittags 9 1/2 Uhr ab, im Kreisgerichts-Auctions-Lokal über: mehrere goldene Garnituren, Silber, Uhren, Kleidungsstücke, Leinenzeug, Betten, mahagoni und birkene Möbel aller Art, Haus- und Küchengeräth.

Stettin, den 27. August 1867.

Ebert, Exekutions-Inspector.

An sämmtliche Wähler der Kreise Randow und Greifenhagen.

Nachdem wir die Stimmung der Kreise unparteiisch geprüft, drängt sich uns die Ueberzeugung auf, daß sowohl der Kandidat der Conservativen, als auch der National-Liberalen keine Aussichten haben, bei den bevorstehenden Wahlen die Majorität zu erlangen.

Wir machen sämmtliche unabhängige Wähler der Kreise, gleichviel welcher Richtung dieselben angehören, noch in der eilften Stunde darauf aufmerksam, um eine Zersplitterung zu verhindern, daß sie ihre Stimmen auf den Mann vereinigen, der jedenfalls der geeignetste Vertreter unserer Interessen ist. Wir meinen den

Grafen Henckel v. Donnersmark auf Nassenheide.

Mehrere unabhängige Wähler der Kreise Randow und Greifenhagen.

Vom 2. bis 14. September c.

Haupt- und Schluss-Ziehung letzter Classe Kön. Preuß. Hannoverscher Lotterie. Hierzu sind noch Original-Loose: ganze à 29 Thlr. 20 Gr., halbe à 14 Thl. 25 Gr., viertel à 7 Thlr. 12 1/2 Gr. zu beziehen durch die Königl. Haupt-Collection von

A. Molling in Hannover.

Wahl-Aufruf.

Der Reichstag des Norddeutschen Bundes hat die große Aufgabe, ein in sich einiges, seinen auswärtigen Feinden gegenüber mächtiges, in Frieden und Wohlstand frei sich bewegendes und mit den süddeutschen Staaten eng verbundenes Norddeutschland gestalten zu helfen. Er hat zu dem Zwecke Gesetze zu berathen und in Uebereinstimmung mit dem Bundesrathe zu erlassen, welche in die bürgerlichen, besonders auch die Handels- und gewerblichen Verhältnisse tief eingreifen werdtn.

In der Ueberzeugung, daß diese Aufgabe nur von echt patriotischen und geschickten, die auf die Wohlfahrt des Volkes gerichteten Absichten der preußischen Staatsregierung, der Schöpferin des Bundes, wohl verstehenden und zu ihrer Förderung bereitwilligen Männern recht gelöst werden kann, und daß die Stadt Stettin vornehmlich auf eine angemessene Vertretung der Handels- und gewerblichen Interessen zu achten habe, wollen die Unterzeichneten zum Abgeordneten für den Reichtag den **Minister für Handel und Gewerbe**

Herrn Grafen von Itzenplitz

wählen, welcher früher in Stettin gelebt und gewirkt hat, und empfehlen ihren Mitbürgern, sich dazu mit ihnen zu vereinigen.

Niemand denke: Auf meine Stimme wird es nicht ankommen! Jeder erfülle nun bei der Wahl seine Pflicht und helfe dadurch an seinem Theil zur festeren Begründung und zum Ausbau des so glücklich begonnenen Werkes der Neugestaltung Deutschlands!

Stettin, den 22. August 1867.

v. Arnim. Benke. Billau. Binsch. v. Brauchitsch.
A. Brehmer. Böhmer. Bormann. W. Bartelt. G. Cohn.
Carton. Degner. v. Dewitz (J.-R.). v. Dewitz (App.-R.).
C. F. Dreyer. Eich. Fritsche. Förster. H. Fabian.
R. Grassmann. R. Grundmann. Glubrecht. Heydemann.
Hempel. F. Jahn. Kundler. B. Kuhberg. C. Lietzmann.
Lauper. Mannkopf. v. Ohlen-Adlerskron. Pojawa. Post.
Piest. Ringeltaube. Ritter. Th. Schreyer. A. F. Schmidt.
Stützner. Schirrmeister. L. H. Schroeder. Steinicke.
C. B. Schultz. Tetzlaff. Vettin. Wehrmann. J. H. Wulf.
P. Wolfram. Werdt. A. Wergien. v. Zastrow.

Königlich Preußische Landes-Lotterie zu Hannover.

Haupt- und Schlußziehung vom 2. bis 14. September d. J.

Es sind im Ganzen hierbei nur 11,200 Loose betheiligt, wovon 5,100 Loose mit Gewinnen von event. **Thaler 36,000, 24,000, 12,000, 6000, 4000, 3000, 2000, 20 mal 1000 rc. rc. gezogen werden müssen;** der kleinste Gewinn beträgt Thlr. 34. —

Ein viertel Original-Loos kostet Thlr. 7. 15 Sgr. — ein halbes Thlr. 15 — und ein ganzes Loos Thlr. 30, — gegen Einsendung des Betrages. Verloosungsplan und seiner Zeit die amtliche Ziehungsliste gratis.

Man beliebe sich baldigst direct zu wenden an

Isidor Bottenwieser,
Bank- u. Wechselgeschäft in Frankfurt am Main.

En gros. **Petroleum-Lampen** **En détail.**

in ganz neuen Mustern, zu ermäßigten Preisen, in größter Auswahl unter Garantie bei

Moll & Hügel.
Wirthschafts-Magazin.

Sämmtliche Gasbeleuchtungs-Gegenstände
zu Fabrikpreisen offeriren
Moll & Hügel.

Aechte Eau de Cologne
empfiehlt
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Shlipse, Cravatten, Halstücher
empfiehlt billigst
C. Ewald, gr. Wollweberstraße 41.

Von **echtem Probsteier Saat-Roggen**
in plombirten Original-Säcken sind meine ersten Zufuhren eingetroffen und offerire ich davon wie von den sonst beliebtesten Sorten

Saat-Getreide,

insbesondere **Correns-Stauden-, Spanisch. Riesenstauden-, Zeeländer, Pirnaer Stauden-, Göttinger** und **Seeländischen Roggen,** ferner **echten Probsteier, Culmer, Frankensteiner, Kaiser-** und **Spalding prolific Weizen** zu den billigsten Preisen.

L. Manasse jun.
Stettin, Bollwerk 34.

Ein gut erhaltenes Klavier ist umzugshalber billig zu verkaufen Stettin, Schuhstr. 26, im Hinterhause 3 Tr.

Herrn **G. A. W. Mayer,** Breslau.
Antwortlich Ihres sehr geehrten, vom 2. d. erlaube ich mir höfl. zu erwidern, daß ich gerne bereit bin, den Verkauf auch mir als vorzüglich bekannten Fabrikats zu übernehmen.
Tangermünde, den 23. Juni 1867.
L. Wilke, Buchdruckereibesitzer.
Alleinige Niederlagen für Stettin bei
Fr. Richter, gr. Wollweberstr. 37—38.
H. Lewerentz, Reifschlägerstr. 8.
Ed. Butzke, Lastadie 50.

Zeeländer-Roggen,

seit 6 Jahren von mir mit dem größten Erfolg gebaut, wird auch in diesem Jahre wiederum zur Saat, à Scheffel 5 Rt 15 Sgr., von mir abgegeben. Der Roggen hat in allen Jahren entschieden seinen großen Vorzug vor dem Probsteier durch bei weitem höheren Erdrusch und bei weitem größere Stroh-Ergiebigkeit behauptet. (Der Roggen wird franco Bahnhof Stralsund geliefert.) Auch gebe ich ab

Correns-Roggen,

wegen seiner großen Bestaudungsfähigkeit und Widerstandskraft in kaltem Boden ein äußerst empfehlenswerther Roggen, welcher bei mir große Erträge an Körnern und Stroh gebracht. Preis à Scheffel 3 Rt 15 Sgr.

Schloß Carnin b. Löbnitz in Vorpomm., im August 1867.

von Pachelbl-Gehag,
K. Rittmeister a. D.

6/4", 5/4", 4/4", 3/4" **trock. fichtene Stammbretter,**
2 1/2" **birkene** u. **ellerne Planken,** à 2 1/2 Sgr. pro Fuß,
Pa. fichten Klobenholz, à 7 Rt,
Pa. buchen Klobenholz, à 9 Rt pro Klafter frei vor die Thür, offerirt
Wm. Helm, große Wollweberstraße 40.

Russische Bettfedern und Daunen in 1, 1/2 u. 1/4 Pud sind billig zu verkaufen Fuhrstr. 6 im Laden.

Hühneraugen,

sowie harte Hautstellen werden durch die rühmlichst bekannte Essenz **„Acétine"** in kurzer Zeit durch bloßes Ueberpinseln sicher vertrieben, und dadurch das lästige und oft gefährliche Beschneiden überflüssig, was viele Atteste bekunden. Preis à Flacon 10 Sgr. incl. Gebrauchs-Anweisung.

Zu beziehen durch den Erfinder **B. Hochstetter,** Chemiker und appr. Apoth. I. Kl. Berlin, Wallstr. 13.

Depots in Stettin: Bei den Herren: Otto Laeuen — **Stralsund:** W. van der Heyden. — **Greifswald:** Th. Haupt, Kuhstraße 34. — **Stolp:** Robert Müller. — **Anclam:** E. Stypmann.

18 Pariser Welt-Ausstellung (1867) sechs goldene u. silberne Medaillen. **18**

Pianoforte-Magazin von Carl René in Stettin, gr. Domstraße 18.

Pianoforte-Magazin von Carl René in Stettin, gr. Domstraße 18.

Pianoforte-Magazin

von

Carl René,

gr. Domstraße Nr. 18 in Stettin.

Großes Lager

von

Concert-, Salon-, Stutz- und Cabinet-Flügeln, Pianinos, Pianos in Tafelform und Harmoniums,

aus den renommirtesten Fabriken von

New-York, Paris, Zürich, Wien, München, Dresden, Leipzig, Braunschweig, Stuttgart, Cassel und Berlin.

Sämmtliche Instrumente sind von sehr alten, gut conservirten Hölzern nach der neuesten, solidesten Construction gebaut, und übernehme ich für jedes aus meinem Magazin bezogene Piano eine **fünfjährige** Garantie dergestalt, daß alle etwa mangelhaften Instrumente ohne Nachzahlung durch Umtausch ersetzt werden.

Gebrauchte Pianos werden in Zahlung angenommen; auswärtige Bestellungen pünktlich und gewissenhaft ausgeführt.

Die von mir geführten Fabrikate sind von den ersten Klavierspielern, wie: F. Lisst, Hänselt, Hans von Bülow, Professor Dr. Th. Kullak, A. Dreischock, Rubinstein, Kontsky, Schulhoff, Blassmann und vielen anderen Pianisten als vorzüglich anerkannt.

Auf der diesjährigen **Pariser Weltausstellung** haben sechs meiner Fabrikanten theils **goldene**, theils **silberne** Preis-Medaillen erhalten.

Stettin, im Juli 1867.

Carl Rene,
große Domstraße Nr. 18.

18 Pariser Welt-Ausstellung (1867) sechs goldene u. silberne Medaillen. **18**

Zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich mein vollständig ausgestattetes Lager von

Gold- und Silbersachen,

Genfer Damen-Uhren,

sowie getrennt hiervon im Nebenladen

Alfénide- und Neusilber-Waaren.

W. Ambach, oberhalb der Schuhstraße,

gegenüber der großen Domstraße.

Alte Gold- und Silbersachen werden in Zahlung genommen.

Laubsäge-Arbeiten

haben in der jüngsten Zeit bei Jung und Alt lohnende Anerkennung gefunden. Wir sind bestrebt gewesen, diese für die Jugend namentlich nützliche, zweckentsprechende Beschäftigung durch wirklich brauchbare Instrumente und Vorlagen noch mehr zur Geltung zu bringen und machen ganz besonders auf unsere leichten 12- und 14zölligen Laubsäge-Bügel von nur 14 Loth aufmerksam, da alle gewöhnlich im Handel befindlichen Bügel durch ihre Schwere der Jugend sehr bald das Sägen verleiden. Wir empfehlen deshalb unsere zuverlässigen

Laubsäge-Apparatkasten und Collectionen zum praktischen Gebrauch a 5 Rt., ganz vollständig mit Laubsägebügel; Schnitzbrett, 6 Vorlagen, Holzplatten, den nöthigen Werkzeugen und Sägen, so wie Lack, Firniß und flüssigen Leim, nebst specieller Anleitung a 2½, 3, 3½ bis 6½ Rt.

Wir verkaufen auch sämmtliche dazu nöthigen Werkzeuge, Laubsägen, Vorlagen in ca. 350 Nummern, Aufzeichnenpapier, Holz-Firnisse, Beizen und namentlich trockene zugerichtete Holzplatten in Elsen, Espe, Silberpappel, Birnbaum, Mahagoni, Ahorn u. Nußbaum, Quadratfuß von 3 Sgr. ab einzeln, zu billigen Preisen en-gros & en-detail. Aufträge von auswärts werden prompt ausgeführt.

Lehmann & Schreiber in Stettin, Kohlmarkt 15.

Mein bedeutendes Lager deutscher, englischer und amerikanischer

Nähmaschinen

von Hand-Nähmaschinen bis zu den größten Sattlermaschinen, verschiedener Systeme, empfehle ich hiermit.

Das Allerneueste in Nähmaschinen für

Schuhmacher,

schnell und geräuschlos arbeitend, elegant, sehr einfacher Mechanik und ca. 30 % billiger wie andere.

Damen wird das Nähen mit der Maschine fortwährend gelehrt, auch wenn sie keine kaufen.

Sich für Nähmaschinen Interessirende bitte ich, sich von der Leistungsfähigkeit und Verschiedenheit meiner Maschinen zu überzeugen.

W. Steinbrink, Uhrmacher und Mechaniker,
Mönchenstraße 27 u. 28.

Grabkreuze,

Gitter, Tafeln, in jeder beliebigen Form und Größe, werden von mir zu den billigsten Preisen angefertigt, und sind Modelle sowie Zeichnungen einzusehen und Aufträge abzugeben bei

J. G. Kuhlmeyer,
Junkerstraße Nr. 11.

Eisenbahn-Schienen

zu Bauzwecken, sowie alte eiserne Träger am billigsten bei

J. G. Kuhlmeyer,
Junkerstraße Nr. 11.

Havanna-Cigarren.

Unterzeichneter erhielt wieder die abgelagerte, weißbrennende und höchst aromatische, seit Jahren begehrte Cigarre

Sancho Pansa

und versendet dieselbe gegen frankirte Einsendung des respectiven Betrags oder gegen Postvorschuß:
A. Prima (1. Sortirung) pro 250 St. 10 Rt.,
B. Secunda (2. " " 250 St. 7½ Rt.,
C. Tertia (3. " " 250 St. 6 Rt.,
Ausschußfarben **unsortirt** pro 250 St.

4 Thlr.

Weniger als 250 Stück können der Packung halber von einer Sorte nicht abgelassen werden, auch bin ich nicht im Stande, auf diese Preise noch Rabatt zu bewilligen. —

Kalm. Carl Heylbut,
Hamburg.

Echt holländische Möbel-Politur.

Mittelst dieser ausgezeichneten, neuen Politur, nicht zu verwechseln mit dem bisherigen Möbelwachs, kann man alle Möbel billig und mit geringer Mühe so glänzend herstellen, daß sie völlig neu polirt erscheinen.

Dieses praktische Erzeugniß in Flacon à 5 Sgr. empfehlen allen Hausfrauen auf's Beste

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Das Gyps-Werk

von

E. Lippold in Alt-Damm

liefert:

Stuck-, Mauer- u. Düngegyps,

ferner

Desinfections-Pulver,

laut Vorschrift des Berliner Polizei-Präsidiums, behufs Geruchlosmachung von Kloaken etc., aus 20 Theilen Eisenvitriol, 75 Theilen Gyps und 5 Theilen Carbolsäure bestehend, unter Garantie der richtigen Zusammensetzung.

NB. Diese Mischung hat den Vorzug, dass sie sowohl als Streupulver, wie auch in Lösung (10 Loth pro Eimer Wasser) mit gleicher Wirksamkeit zu verwenden ist.

Gut geleimtes Concept-Papier,
pro Rieß 1 Rt. 5 Sgr.
Feines Canzlei-Papier,
pro Rieß 1 Rt. 10 Sgr.
Weißes u. blaues Postpapier
mit und ohne Firma-Stempel,
pro Doppel-Rieß 3 Rt.
Feine Correspondence-Federn,
das Groß 7½ Sgr.,
sowie alle Schreibmaterialien und Packpapiere empfiehlt zu billigsten Preisen

S. J. Saalfeld,
Schulzenstraße Nr. 20.

Englische Biscuits und Cakes

haben wir jetzt in
17 verschiedenen Sorten
erhalten und empfehlen davon:

Picnic-Biscuits,	Apfelsinen-Drops,
Queen-Biscuits,	Ginger-Breadnuts,
Tea-Biscuits,	Cabin-Biscuits,
Cracnel-Biscuits,	Pearl-Biscuits,
Captain-Biscuits,	Vanilla-Biscuits,
Milk-Biscuits,	Mixed-Biscuits,
Albert-Biscuits,	Victoria-Biscuits,
Almont-Drops,	Melange-Biscuits.
Walnut-Biscuits,	

Bei Entnahme von schon 5 Pfund berechnen wir En-gros-Preise und halten dieselben geneigter Beachtung empfohlen.

Gebr. Miethe aus Potsdam,
Roßmarktstr. 11 u. kl. Domstr.-Ecke.

F. Knick,

Damenschuh-Fabrik

40, **Obere Schulzenstraße** 40,
1 Treppe hoch

empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager von Stiefeln und Schuhen für Damen und Kinder in Leder und schwarzen wie farbigen Zeugen zu den billigsten Preisen.

Bestellungen nach außerhalb gegen Maaß oder Probeschuh prompt.

Gamm's Atelier

für

künstliche Zähne, Gebisse rc.,

44 u. 45, Schulzenstraße 44 u. 45.

Sprechstunden Vorm. von 10—1, Nachm. von 2—6 Uhr.

Gefälligst zu notiren.

Wer irgend etwas in eine oder mehrere Zeitungen zu inseriren beabsichtigt, der wende sich an die Zeitungs-Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse, Berlin,** Friedrichstraße 60 (nahe d. „Rhein. Hof"). Durch dieses Institut werden täglich Annoncen **in sämmtliche existirende** Zeitungen ohne Preiserhöhung, ohne Porto oder Provisionsanrechnung, prompt expedirt. Belag wird über jedes Inserat geliefert. Compl. Insertionstarif pro 1867 gratis u. franko.

Zur Beachtung.

Die geehrtesten Herrschaften hiesiger Stadt belieben Aufträge zur gründlichen Vertilgung der Ratten, Mäuse, Schwaben, Motten, Wanzen auf Garantie beim Gastwirth Kinsky, grünen Baum, gr. Lastadie abzugeben. Conceff. Kammerjäger

F. F.

Sommer-Theater au Elysium.

Dienstag, den 27. August.

Aus bewegter Zeit.

Humoristisches Lebensbild mit Gesang in 3 Akten v. Pohl. Musik von Lang.

Vermiethungen.

Parterre-Wohnung, 4 Stuben, Cabinet und Zubehör, zu vermiethen gr. Domstraße Nr. 2.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Als Verwalter u. Aufseher bei einer hies. Lampen- und Beleuchtungsglocken-Fabrik findet ein zuverlässiger, fleißiger Mann dauernde Stellung. Das Eink. beträgt 360 Rt. p. a. u. ist Kenntniß der Branche nicht Beding. Näh. Ausk. erth. F. **Kurzhals**, Berlin, Dresdnerstraße 27.

Ein **Hauslehrer** sucht sofort Stellung. Gütige Offerten werden erbeten sub Chiffre L. M. in der Expedition dieses Blattes.

Abgang und Ankunft der Eisenbahnen und Posten in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang:

nach **Berlin:** **I.** 6 U. 30 M. Morg. **II.** 12 U. 45 M. Mittags. **III.** 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug). **IV.** 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 9 U. 58 M. Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). **III.** 11 U. 32 Min. Vormittags (Courierzug). **IV.** 5 U. 17 M. Nachm. **V.** 7 U. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). **VI.** 11 U. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug **II.** nach Pyritz und Naugard, an Zug **IV.** nach Gollnow, an Zug **VI.** nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 7 U. 30 M. Vorm. **II.** 11 U. 32 Min. Vormitttgs (Courierzug) **III.** 5 U. 17 M. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** **I.** 10 U. 45 M. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). **II.** 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk** u. **Strasburg:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 1 U. 30 M. Nachm. **III.** 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). **IV.** 7 U. 55 M. Ab

Ankunft:

von **Berlin:** **I.** 9 U. 45 M. Morg. **II.** 11 U. 23 M. Vorm. (Courierzug). **III.** 4 U. 50 M. Nachm. **IV.** 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** **I.** 6 U. 5 M. Morg. **II.** 8 U. 30 M. Morg. (Zug aus Kreuz). **III.** 11 U. 54 M. Vorm. **IV.** 3 U. 44 M. Nachm. (Courierzug). **V.** 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). **VI.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Cöslin** und **Colberg:** **I.** 11 U. 54 M. Vorm. **II.** 3 U. 44 M. Nachm. (Eilzug). **III.** 9 U. 20 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** **I.** 9 U. 30 M. Morg. **II.** 4 U. 37 M. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg** u. **Pasewalk:** **I.** 8 U. 45 M. Morg. **II.** 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). **III.** 1 U. 8 Min. Nachmittags. **IV.** 7 U. 15 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt., 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. fr.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M. Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Nachm.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm. u. 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.